

Sozial und nachhaltig – von der Wohnung zum Quartier

Warum sich Wohnungsunternehmen Gedanken über das Quartiersmanagement machen!

VON KARIN SCHMALRIEDE



Hamburg. Quartiersentwicklung ist seit einigen Jahren ein Trendthema. Unter Quartiersentwicklung verstehen wir die Gestaltung eines umfassenden Prozesses, Quartiere oder auch Nachbarschaften mit den dort lebenden Menschen so zu gestalten, dass ein hohes Maß an Teilhabemöglichkeiten und sozialem Miteinander geschaffen, die soziale Infrastruktur den heutigen Anforderungen entsprechend angepasst wird und dass Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf so lange wie möglich zu Hause leben können.

Wenn wir nach Beendigung der Quartiersentwicklung wieder gehen, sollten mit Hilfe des Engagements der lokalen Akteure (dazu gehört natürlich die Wohnungswirtschaft), der Bewohner und Bewohnerinnen und hoher öffentlicher Förderung sowie von privatem Investment die schlimmsten Mängel in der Infrastruktur vor Ort behoben und eine nachhaltige Verbesserung des sozialen Miteinanders im Quartier erreicht worden sein.

Entwicklung von Quartieren

Wir von der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung arbeiten befristet im öffentlichen Auftrag (von Bezirken und Fachbehörden) in den Quartieren. Deshalb sprechen wir von der Entwicklung von Quartieren. Damit werden wichtige Prozesse vor Ort eingeleitet, aber diese befristeten Aktivitäten reichen in der Regel nicht aus. Viele der Quartiere brauchen nicht nur einen Anstich durch zeitlich begrenzte Quartiersentwicklung, sondern sie brauchen auf Dauer – oder mindestens auf längere Sicht – so etwas wie Quartiersmanagement.

Jeder fünfte Einwohner Deutschlands ist mittlerweile zugewandert. 50 Prozent der zugewanderten Menschen leben in Städten und dort in bestimmten Stadtteilen. Warum zieht es so viele Menschen in die Städte? Wichtige Gründe sind Menschen der eigenen Ethnie und die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes. Außerdem ist das Bildungssystem differenzierter und „Fremde“ fallen weniger auf.

Dieses alles sind Faktoren, die – wie der Stadtsoziologie Walter Siebel betont – die hohe Integrationsfähigkeit von Städten ausmachen. In bestimmten Quartieren allerdings führen strukturelle und soziale Faktoren dazu, dass Integration als Daueraufgabe gesehen werden muss.

Quartiersmanagement gehört zur Aufgabe von Wohnungsunternehmen

Dieser Aufgabe sollten sich die Wohnungsunternehmen, wenn sie über einen großen Wohnungsbestand in solchen Quartieren verfügen, stellen und Quartiersmanagement in ihr Angebotsportfolio übernehmen. Gleich zwei gute Gründe sprechen dafür: Der eigene wirtschaftliche Nutzen und der Nutzen für die städtische Gesellschaft. Dieser Nutzen lässt sich durch die Schaffung von Begegnungsräumen, Unterstützung von Gemeinwohlprojekten und durch die Förderung von sozialem Leben konkret belegen.

Wichtig ist es, kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Gebiete zu haben, die sich als Manager für das Gebiet verstehen und sich nicht nur verantwortlich fühlen, sondern auch etwas bewirken können. In fast jeden Wohnungsunternehmen gibt es sie, die weltoffenen Kontaktierinnen und Kontaktler mit dem großen Herzen für Diversität.

Bei Bedarf können die erforderlichen fachlichen Kenntnisse im Rahmen einer VNW-Weiterbildung zum qualifizierten „Quartiersmanager bzw. Quartiersmanagerin in der Wohnungswirtschaft“ erworben werden. Seit 2017 bietet der VNW im Verbund mit Pro-Quartier, der Schiffszimmerer-Genossenschaft, dem Diakonischen Werk, der BIG Städtebau und der Lawaetz-Stiftung diese Weiterbildung an.

Im Mai dieses Jahres endet der 3. Durchgang. Für den 4. Durchgang, der im September 2023 startet, können sich Interessierte bei Kerstin Haase auf eine Warteliste setzen lassen. ←

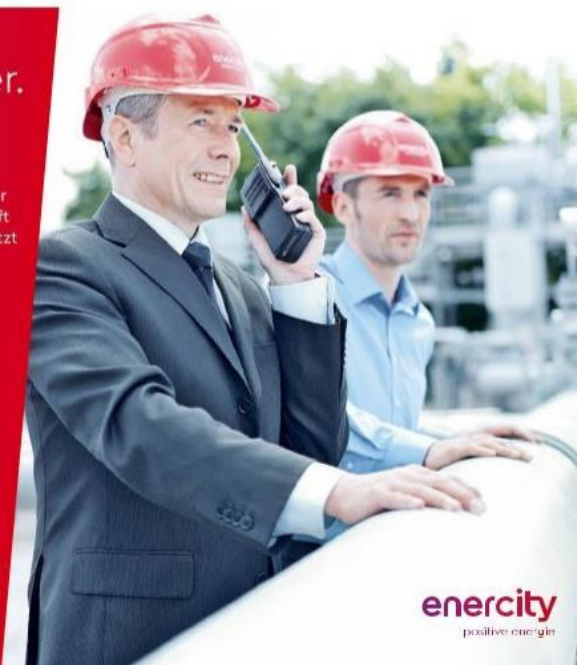
Anzeige

Ihr Energiepartner. Ganz persönlich.

Vertrauen Sie auf einen Energiepartner, der die Anforderungen der Wohnungswirtschaft kennt. Der Erfahrung und Innovation einsetzt und so die besten Lösungen für Sie findet. Auch für die Zukunft.

Egal ob es um Energie und Wärme, E-Ladestationen, Photovoltaik oder andere nützliche Dienstleistungen geht.

Vertrauen Sie auf enercity.



enercity
positive energy